



DUMONT

Reise-Taschenbuch

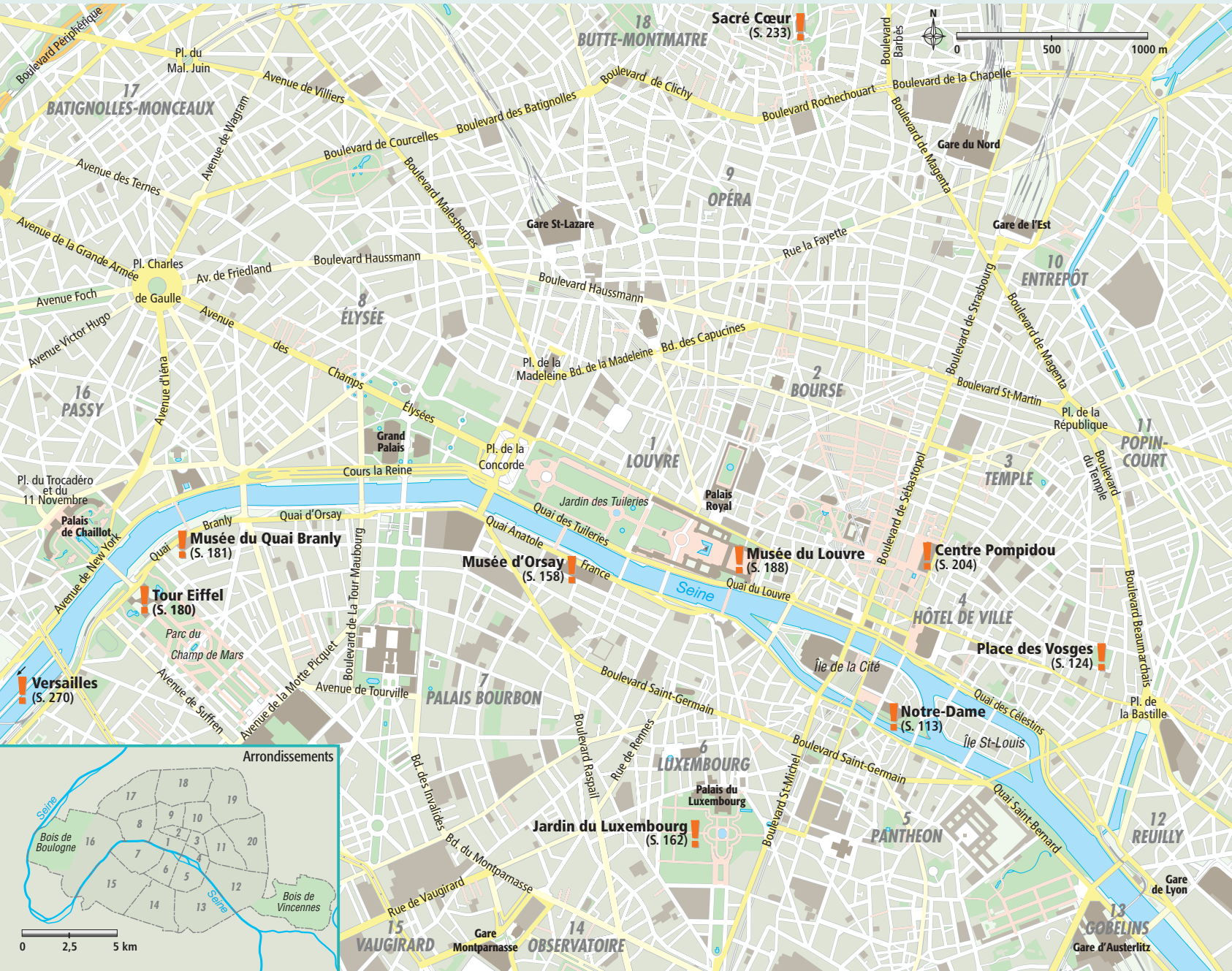
Paris

»Hoch oben von Notre-Dame ist der Blick über die Seine besonders beeindruckend, wenn in der Stadt die Lichter angehen ...«

Mit Extra-Reisekarte und 10 Entdeckungstouren!



Paris: Die 10 Highlights



Paris

Gabriele Kalmbach



Reise-Taschenbuch

Inhalt

Schnellüberblick	6
Hauptstadt des Savoir Vivre	8
Lieblingsorte	10

Reiseinfos, Adressen, Websites

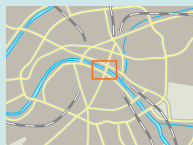
Informationsquellen	14
Wetter und Reisezeit	17
Tipps für Kurztrips und längere Aufenthalte	18
Anreise und Verkehrsmittel	22
Übernachten	25
Essen und Trinken	31
Einkaufen	41
Ausgehen – Abends und Nachts	47
Feste und Festivals	56
Aktiv sein, Sport, Wellness	58
Museen	60
Reiseinfos von A bis Z	64

Panorama – Daten, Essays, Hintergründe

Steckbrief Paris	70
Geschichte im Überblick	72
Pariser Stadtlandschaften	78
Auf die Barrikaden	83
Belle Époque – das Paris der Jahrhundertwende	85
Wohnzimmer für den Flaneur – die Pariser Passagen	88
Paris goes Manhattan – La Défense	90
Stadt der Bohème, Treffpunkt der Avantgarde	92
Paris und das Kino	95
Einkaufsparadies für Feinschmecker	98
Welthauptstadt der Mode	100
Pariser Sterneköche	102

Unterwegs in Paris

Notre-Dame und Seine-Inseln	106
Der Mittelpunkt Frankreichs	108
Île de la Cité	108
Palais de Justice	110
Rund um Notre-Dame	113
Île Saint-Louis	115



Marais und Bastille	118
Stadtpaläste und Partyspots	120
Rund um das Picasso-Museum	120
Beim Musée Carnavalet	122
An der Place des Vosges	124
Rund um die Place de la Bastille	131
Am Quai des Célestins	132



Quartier Latin	138
Das Studentenviertel	140
Rund um Saint-Séverin	140
Am Boulevard Saint-Michel	142
Sorbonne und Panthéon	146
Rund um Moschee und Botanischen Garten	148



Saint-Germain-des-Prés	154
Das intellektuelle Rive Gauche	156
Am Seine-Ufer	156
Musée d'Orsay	158
Rund um Saint-Germain-des-Prés	160
Am Jardin du Luxembourg	162



Trocadéro und Invalidendom	170
Unter dem Eiffelturm	172
Trocadéro und Palais de Chaillot	172
Am Palais de Tokyo	178
Rund um den Eiffelturm	180
Zum Hôtel des Invalides	182



Louvre und Centre Pompidou	186
Rive Droite – das rechte Ufer	188
Musée du Louvre	188
Die Tuileries	192
Rue de Rivoli und Palais Royal	198
An der Place des Victoires	203
Rund um das Centre Pompidou	203
Am Hôtel de Ville	207



Champs-Élysées und Opéra	212
Prächtige Avenuen, elegante Boulevards	214
Champs-Élysées	214
Rund um Grand und Petit Palais	218
Place de la Concorde	219
Zum Boulevard Haussmann	220
Rund um die Oper	222
Grands Boulevards	224



Montmartre	230
Der ›Berg von Paris‹	232
Rund um Sacré Cœur	232
Place des Abbesses	239
Montmartre-Friedhof	239
Pigalle	240
Der Clignancourt-Flohmarkt	244



Montparnasse	246
Unter dem dunklen Turm	248
Rund um Gare Montparnasse	248
Rue de la Gaité	251
Montparnasse-Friedhof	251
Am Boulevard Montparnasse	254



Außerhalb des Zentrums	258
Ausflüge rund um Paris	260
Parc de Bercy	260
La Villette	261
Versailles	270
Saint-Denis	274
La Défense	276



Sprachführer	278
Kulinarisches Lexikon	280
Register	282
Abbildungsnachweis/Impressum	288

Auf Entdeckungstour

Adelspaläste im Marais	128
Der Friedhof Père Lachaise	134
Die Thermen von Lutetia	144
Der Da Vinci Code und Saint-Sulpice	164
Ein Revolutionär der Bildhauerei – im Musée Rodin	184
Monets Seerosen in der Orangerie	194
Unter dem Pflaster von Paris – die neue Métro	228
Montmartre der Künstler	236
Ein Besuch in der Unterwelt	256
Das Paris der Pariser – auf dem Canal Saint-Martin	266

Karten und Pläne

Notre-Dame und Seine-Inseln	110
Marais und Bastille	124
Quartier Latin	142
Saint-Germain-des-Prés	158
Trocadéro und Invalidendom	174
Louvre und Centre Pompidou	196
Champs-Élysées und Opéra	216
Montmartre	234
Clignancourt-Flohmarkt	244
Montparnasse	250

► Dieses Symbol im Buch verweist auf die Extra-Reisekarte Paris

Das Klima im Blick

atmosfair



Reisen verbindet Menschen und Kulturen. Wer reist, erzeugt auch CO₂. Der Flugverkehr trägt mit bis zu 10 % zur globalen Erwärmung bei. Wer das Klima schützen will, sollte sich – wenn möglich – für eine schonendere Reiseform entscheiden. Oder Projekte von *atmosfair* unterstützen: Flugpassagiere spenden einen kilometerabhängigen Beitrag für die von ihnen verursachten Emissionen und finanzieren damit Projekte zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes in Entwicklungsländern (www.atmosfair.de). Auch der DuMont Reiseverlag fliegt mit *atmosfair*!

Schnellüberblick

Montmartre

In Montmartre und Pigalle, dem einstigen Rotlichtviertel, gibt es noch verträumdörfliche Ecken. Hauptattraktion ist die Kirche Sacré Cœur oder vielmehr der Blick auf Paris von ihren Treppen. Es lohnt sich auch, durch die Straßen am Montmartre-Hügel zu schlendern. Der große Flohmarkt, die Puces de Clignancourt, liegt gleich hinter der Stadtautobahn. S. 230

Champs-Élysées und Opéra

Von den legendären Champs-Élysées geht es zur Belle-Époque-Oper und in das Paris des 19. Jahrhunderts – wo Warenhäuser Theatern gleichen und glasüberdachte Passagen mit altmodischen Läden die Bühne für Flaneure bilden. S. 212

Trocadéro und Invalidendom

Im 7. Arrondissement, dem Faubourg Saint-Germain, ließ sich die Aristokratie einst luxuriöse Stadtpaläste bauen, in denen heute überwiegend Ministerien residieren. Hauptattraktionen in diesem ruhigen Viertel sind Eiffelturm, der Invalidendom, Rodin-Museum und Musée du Quai Branly. S. 170



Saint-Germain-des-Prés

Mit Buchhandlungen und Antiquitätenläden, Kunstgalerien, Jazzclubs und Kinos ist das schöne Viertel ideal zum Shoppen und Stöbern. Besonders romantisch: die Bouquinisten am

Seine-Quai. Rund um die Place de Sèvres finden sich viele schicke Boutiquen der großen Couturiers. S. 154



Louvre und Centre Pompidou

Der Louvre, eines der größten Kunstmuseen der Welt, und der Tuileries-Park liegen mitten im Zentrum von Paris. Rund um das Centre Pompidou und das unterirdische Einkaufszentrum Forum des Halles bestimmen Jeansboutiquen, Imbisse und Souvenirläden den Charakter dieses Stadtteils. S. 186

Marais und Bastille

Das Marais ist mit seinem Flair und den vornehmen Stadtpalais rund um die Place des Vosges ideal zum Flanieren. Im Bastille-Viertel sind Passagen und romantische Hinterhöfe zu entdecken. S. 118

Notre-Dame und Seine-Inseln

Auf der Île de la Cité, rund um Notre-Dame, tummeln sich Touristen aus aller Welt. Die Île Saint-Louis dagegen ist idyllisch ruhig. S. 106

Quartier Latin

Das Viertel rund um die Universität war schon zu Zeiten der Römer besiedelt. Zentrale Achse ist der Boulevard Saint-Michel, nahe der Sorbonne geprägt von studentisch-jugendlicher Szene. Richtung Jardin des Plantes wird es deutlich ruhiger. S. 138

Montparnasse

In den goldenen und verrückten 1920er-Jahren war es das Künstlerviertel, heute herrscht unterhalb der Tour Montparnasse, dem ersten Wolkenkratzer der Stadt, liebenswertes

Pariser Alltagsleben.

Abends ist Montparnasse mit seinen Kinos und Brasserien ein beliebtes Ausgehviertel. S. 246

Mit Gabriele Kalmbach unterwegs

Schon als Kind träumte Gabriele Kalmbach von Frankreich, später schrieb sie Sprach-Guides, Reiseführer und gab Anthologien über das Land heraus. In Paris kann die Autorin jeder Jahreszeit etwas abgewinnen – der Winter ist die Zeit für ausgiebige Museumsbesuche, Kochkurse, gemütliche Teestunden im Salon de thé und den Schlussverkauf, das Frühjahr ist ideal für Radtouren in versteckten Seitenstraßen und um die ersten Sonnenstrahlen auf Caféterrassen zu genießen, der Sommer verlockt zu Siesta im Park und romantischen Abenden am Wasser, der Herbst reizt mit Theater, Oper und Konzerten.



Hauptstadt des Savoir Vivre

»Schlaraffenland und gelobtes Land, Kultstätte der Intelligenz, Metropole der Lebenslust und Quelle der Kultur« hat der kubanische Schriftsteller Alejo Carpentier, der selbst lange dort gelebt hat, von Paris geschwärmt – und wer würde ihm nicht zustimmen?

Pariser Mythen

»Mit einem Taxi nach Paris, nur für einen Tag ...«: Es gibt viele gute Gründe, nach Paris zu reisen – Haute Couture und Nouvelle Cuisine, Luxus und Lebensart, Kunst und Kultur im Überfluss. Paris ist die Stadt der Frühlingsempfindungen, der Liebe und der Verliebten, die Stadt der Belle Époque und der modernen Architektur, Metropole der Lebenslust und der Nonchalance, Ort der Zuflucht für Emigranten und Ort der Verlockung für Provinzler, Stadt der Revolution und der Aufklärung, blau-weiß-rot beflaggte Machtzentrale der Grande Nation. Paris ist die Stadt der gediegenen Großbourgeoisie und der Künstlerbohème, der Fla-

neure und *fashion victims*, der Gourmets und Genießer. Paris ist eine Stadt, die das Alte erhält, ohne nostalgisch zu sein, die trotzdem in Bewegung ist und dabei menschlich bleibt. Paris ist romantisch, geistreich, faszinierend, poetisch und spektakulär, aber auch widersprüchlich, fordernd, überheblich, snobistisch.

Die Stadt ist ein Mythos, eine Legende – und ein Moloch. Es gibt viele gute Gründe, nicht in Paris leben zu wollen: Der Alltag ist schnell, wenn nicht hektisch, der Verkehr aggressiv, die astronomischen Mietpreise machen sprachlos, das Gedrängel zur Rushhour in der Métro kann man nur stoisch ertragen, der Sonnenplatz im Lieblingscafé ist meist schon besetzt.

Paris entdecken

Für den Besucher, der ein Wochenende oder eine Woche kommt, überwiegt jedoch der Zauber der Seine-Metropole. Gleich, ob man zum ersten Mal in Paris eintrifft oder zum x-ten Mal wie-



derkommt, jeder empfindet den »Klimawechsel«. Das hat nichts mit dem Wetter oder der Lage der französischen Hauptstadt zu tun – es ist die Atmosphäre, die einen umfängt und die aus Geschichte und Kultur der Stadt, dem Lebensgefühl und der Lebensart der Pariser entsteht. Notre-Dame, Eiffelturm und Louvre gehören zweifellos zu einem klassischen Sightseeing-Wochenende, aber die spezifische Anziehungskraft der Stadt erlebt der Besucher auch ganz »nebenbei«. Gerade die vielen alltäglichen Erlebnisse am Rande machen den Charme der Stadt aus – und Paris so »pariserisch«. Selbst das scheinbar touristisch Verfälschte, Unauthentische wie die Place du Tertre am Montmartre kann ein unvermitteltes Comeback erleben.

Paris abseits der Highlights

Wer nicht zum ersten Mal nach Paris fährt, wird mehr sehen wollen als nur die Klassiker. In den äußeren Arrondissements ist es längst nicht so touristisch und teuer wie in der Stadtmitte. Zwei der schönsten Pariser Parks (Parc André Citroën im Westen, Parc Bercy im Os-

ten) finden sich hier. Generell ist der Pariser Osten Objekt hochgesteckter städteplanerischer Ambitionen. Ende der 1980er besann man sich auf die Industriebrachen jenseits der Bastille und der Gare de Lyon. Das Finanzministerium, Palais Omnisport, Parc de Bercy und die Nationalbibliothek am Seine-Ufer gegenüber kündeten zuerst von den Veränderungen, jüngst eröffnete in den alten Docks an Seine die neue Mode-Hochschule.

Einen Teil des 13. Arrondissements nennen die Pariser Chinatown. Rund um die Place d'Italie haben Einwanderer aus Vietnam, Kambodscha, Laos und anderen asiatischen Ländern dem Viertel mit Restaurants, Supermärkten, Reisebüros und Suppenküchen fernöstliches Flair verliehen. Ein Ausflug in eine andere Welt.

Auch Belleville, das 20. Arrondissement im Nordosten, ist ein Stadtteil mit multikultureller Vielfalt. Hier leben neben Immigranten aus Asien vor allem Muslime und Juden aus Nordafrika. Schön: der Blick vom Parc de Belleville; besonders bunt: der Wochenmarkt im Viertel.



Mittelalterliche Skulptur in der Cité de l'Architecture, S. 176



Rue Montorgueil mit der Pâtisserie Stohrer, S. 210

Lieblingsorte!

Restaurantmeile Cour Saint-Émilion im Village de Bercy, S. 262



Gartencafé Muscade im Innenhof des Palais Royal, S. 200





Kneipe Le Petit Fer à Cheval im Marais-Viertel, S. 126



Blick von der Aussichtsterrasse des Institut du Monde Arabe (IMA), S. 150

Die Reiseführer von DuMont werden von Autorinnen und Autoren geschrieben, die ihr Buch ständig aktualisieren und daher immer wieder dieselben Orte besuchen, gleichzeitig aber beständig nach Neuem Ausschau halten. Irgendwann entdeckt dabei jede Autorin und jeder Autor seine ganz persönlichen Lieblingsorte. Plätze mit einem besonderen Flair, Orte, die einem den Blick für neue Trends oder vergangene Zeiten öffnen oder einfach nur eine entspannte Atmosphäre bieten – eben Wohlfühlorte, an die man immer wieder zurückkehren möchte.

Cineastentreffpunkt mk2 Quai de Seine, S. 268



Französisch shoppen im Kaufhaus Bon Marché, S. 168



Reiseinfos, Adressen, Websites

Logenplatz mit Blick auf die Glaspyramide am Louvre: Café Marly





Informationsquellen

Infos im Internet

So gut wie alle touristischen Anbieter haben eine eigene Website, viele darunter auch mit englischer Sprachversion, seltener mit deutscher. Wer spezielle Informationen sucht, erzielt bessere Ergebnisse über eine französische Suchmaschine (z. B. www.yahoo.fr). Französische Akzente spielen im Web keine Rolle. An dieser Stelle sind vornehmlich allgemeine Internetlinks angegeben, mit Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Events, Einkaufs- und Ausgehtipps. Hotelbuchung s. Übernachten (S. 25), Restaurants s. Essen und Trinken (S. 31).

www.paris.fr

Offizielle Website der Stadt Paris, u. a. aktuelle News und Beschreibungen zu Museen, Märkten, Parks, Universitäten und Touren mit dem Fahrrad durch Paris (auch engl.).

www.parissi.com

Eine »junge« Seite, die sich auf Trends, Nightlife, Musik, Kino, Mode und TV konzentriert (auch engl.). Mit vielen Tipps zu Hotels, Bars und Restaurants für junge Erwachsene und Junggebliebene. Als Club-Mitglied kann man im interaktiven Bereich chatten, das Forum nutzen oder die zahlreichen Musik- und Shoppingtipps durchklicken.

www.parisvoice.com

Englischsprachiges Online-Magazin für Pariser und Touristen. Mit aktuellem Veranstaltungskalender, großem Szeneführer und tollen Redaktionstipps, ob zu lesenswerten Paris-Blogs, Immobilienerwerb, Picknickplätzen, vegetarischen Lokalen oder Kurzausflügen in

die Umgebung. Auch hier kann man die Seite interaktiv nutzen mit Marktplatz, Chaträumen und Foren.

www.parisinfo.com

Website des Tourist Office mit allgemeinen Infos und Möglichkeit zur Onlinereservierung von Hotels, Ausflügen und Tickets (auch dt. Version). Weiter findet man Restaurants, Events und praktische Tipps. Recht neu ist die Rubrik »Tourisme durable« mit Informationen zum nachhaltigen Reisen. Erhöht die Vorfreude vor der Reise: die Fotogalerie mit Panoramaaufnahmen von Paris.

www.timeout.com/paris

Das englischsprachige Stadtmagazin »Time Out« hat auch eine eigene Redaktion in Paris, die einen jährlich aktualisierten Stadtführer herausgibt sowie das umfangreiche und stets wohlinformierte Special »Eating & Drinking«. Auf der Website gibt es aktuelle Tipps für alle Rubriken von Hotels bis zu Events. Mit den Extra-Rubriken »Family & Kids« und »Gay & Lesbian«.

www.frankreich-info.de

Die deutschsprachige Frankreich-Website umfasst News zu Politik und Wirtschaft, Kultur, Sport sowie Wissenswertes zum Studium im Nachbarland. Auch die allgemeinen Reiseinformationen und die zahlreichen Links helfen bei der Reisevorbereitung und vor Ort.

www.franceguide.com

Offizielle Informationswebsite für Tourismus in Frankreich, mit deutsch- und französischsprachigen Domains für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Tourismusinformation

... in Deutschland:

ATOUT France
 Zeppelinallee 37
 60325 Frankfurt/Main
 info.de@franceguide.com
 http://de.franceguide.com

... in Österreich:

ATOUT France
 Lugeck 1–2/ Stg. 1/Top 7
 1010 Wien
 Tel. 015 03 28 92 (9–15 Uhr)
 http://at.franceguide.com

... in der Schweiz:

ATOUT France
 info.ch@franceguide.com
 http://ch.franceguide.com

... in Paris:

Office de Tourisme, 25, rue des Pyramides, 1. Arr., Métro: Pyramides (M7, 14), www.parisinfo.com, keine telefonische Auskunft, Juni–Okt. tgl. 9–19, Nov.–Mai Mo–Sa 10–19, So 11–19 Uhr. Das OT informiert über Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Stadtrundfahrten, versorgt mit Stadt- und Métro-Plänen, Hotel- und Restaurantverzeichnissen und reserviert Zimmer (ab Zwei-Sterne-Hotels) sowie Theater- und Konzertkarten. Kleine Zweigstellen in Gare du Nord und Gare de l'Est, am Montmartre (72, bd. Rochechouart) und an Champs-Élysées, Ecke Avenue Marigny.

Lesetipps

Louis Aragon: »Pariser Landleben« (1927). Im Roman aus der Epoche der Surrealisten spielen vornehmlich die Passage de l'Opéra und der Parc des Buttes-Chaumont eine Rolle. Aragons Roman »Die Viertel der Reichen«

(1936) führt in die vornehmen Quartiers im Pariser Westen.

Honoré de Balzac: »Comédie Humaine« (1842–1850). Immer wieder ist Paris Schauplatz des über 90 Werke umfassenden Werks – das ehrgeizige Projekt Balzacs eines Panoramas der bürgerlichen Gesellschaft. Neben Romanen vor dem Hintergrund Pariser Lebens im 19. Jh. entstanden auch kurze Erzählungen und Novellen, die sich den »Boulevards von Paris«, dem »Antlitz von Paris«, den »Pariser Straßen«, den »Pariserinnen« oder der »Börse« widmen.

Lion Feuchtwanger: »Exil« (1968). Der Roman spielt im Paris des Jahres 1935, in dem Flüchtlinge aus Nazi-Deutschland Zuflucht gesucht haben und um ihr Überleben kämpfen.

Julien Green: »Paris« (1983). Als Spaziergänger auf langen Streifzügen vermittelt Green mit Impressionen und flüchtigen Eindrücken ein Bild vom Paris der Gassen, Hinterhöfe und des unpektakulären Alltags abseits der Sehenswürdigkeiten.

Ernest Hemingway: »Paris – ein Fest fürs Leben« (1964). Die Erinnerungen des amerikanischen Schriftstellers an die 20er-Jahre in Paris gehören zu den berühmtesten Beschreibungen der Lost Generation.

All diese Bücher gab und gibt es in unterschiedlichen Übersetzungen und Ausgaben. Leider kann nicht garantiert werden, dass alle Bücher auch stets lieferbar sind. Bei vergriffenen Titeln helfen Internet-Antiquariate (www.justbooks.de, www.zvab.com) weiter. Da es viele unterschiedliche Taschenbuch- und Hardcover-Ausgaben gibt, sind hier nur die Titel mit dem Jahr der Ersterscheinung, aber ohne Verlag und Ort angegeben.

Reiseinfos

Arthur Holitscher: »Narrenführer durch Paris und London« (1925). Der deutsch-ungarische Reiseschriftsteller zeigt ein Paris nach dem Ersten Weltkrieg, Momentaufnahmen einer technikbesessenen, hektischen Zeit zwischen zwei Weltkriegen.

Victor Hugo: Im 19. Jh. haben zwei Romane das Paris-Bild mitgeprägt: »Notre-Dame de Paris« zeigt uns die Stadt von oben aus der Kirchturmperspektive, »Die Elenden« (1862) das Paris der Barrikadenkämpfe der 1830er-Jahre. Hugos Gavroche wurde zum Inbegriff des Pariser Straßenjungen.

Gaston Leroux: »Das Phantom der Oper« (1910). Der Erfolg des Romans, zu dem der französische Autor ein Besuch der unterirdischen Gewölbe der Pariser Oper inspiriert hatte, begann erst mit der Hollywood-Verfilmung 1925 und vor allem der Musical-Adaption (1986) von Andrew Lloyd Webber.

Louis-Sébastien Mercier: »Tableau de Paris« (1781/90). Das am Vorabend der Französischen Revolution veröffentlichte Pariser Inventar ist die erste quasi soziologische Beschreibung einer Großstadt. Mercier verzeichnet Stadtviertel und Gassen, Märkte und Manufakturen, Institutionen und sonderbare Berufe und versammelt Beobachtungen von außergewöhnlichem kulturhistorischen Wert.

Henry Miller: »Stille Tage in Clichy« (1966). Der amerikanische Schriftsteller hat mit seinem mehrfach verfilmten Skandalbuch Pigalle, Montmartre und der Zeit der freien Liebe und sexuellen Exzesse der 1960er-Jahre ein literarisches Denkmal gesetzt.

Patrick Modiano: »Dora Bruder« (1998). In diesem Buch recherchiert der Erzähler das Verschwinden eines jüdischen Mädchens während der Besetzung von Paris durch die Nazis. Auch in vielen weiteren seiner Romane, etwa

den Bänden der Pariser Trilogie, ist der Schauplatz Paris.

Henri Murger: »Bohème. Szenen aus dem Pariser Künstlerleben« (1847–49). Der französische Autor lebte in jungen Jahren in einer Gruppe von Bohemiens im Quartier Latin. In seinem Roman, Vorlage für Puccinis Oper »La Bohème«, tauchen seine Freunde kaum verhüllt als Protagonisten auf.

George Orwell: »Erledigt in Paris und London« (1933). In dieser packenden Sozialreportage schildert Orwell die Welt »von unten« – er arbeitete selbst als Tellerwäscher in Pariser Hotels zur Zeit der großen Depression.

Raymond Queneau: »Zazie in der Metro« (1959). Der von Louis Malle verfilmte Roman beschreibt die Abenteuer eines Mädchens aus der Provinz in Paris.

Gertrude Stein: »Autobiographie von Alice B. Toklas« (1933). Neben ihrer Lebensgefährtin und sich selbst hat die amerikanische Schriftstellerin auch die Künstlerrunde um Picasso und Matisse porträtiert. Ebenfalls lesenswert: »Paris, Frankreich« (1940).

Eugène Sue: »Die Geheimnisse von Paris« (1843). Der erste Fortsetzungsroman in einer Zeitung wurde bei Erscheinen schlagartig zum Bestseller. Er war aber nicht nur spannender Lesestoff, sondern stellte auch kritisch die sozialen Probleme seiner Zeit dar.

Émile Zola: »Rougon-Macquart« (1871–93). In diesem insgesamt 20 Bände umfassenden Romanzyklus schildert Zola gleich mehrere zentrale Aspekte Pariser Stadtgeschichte im 19. Jh. Im Mittelpunkt des Romans »Der Bauch von Paris« (1873) stehen die legendären Markthallen, im »Paradies der Damen« (1883) das Aufkommen der großen Warenhäuser, in »Die Beute« (1871) die Stadtsanierung und in »Das Geld« (1891) die Pariser Börse und Finanzskandale.

Wetter und Reisezeit

Paris im Frühjahr und Sommer

Schon im Februar sitzen die Café- und Restaurant-Gäste unter Heizstrahlern draußen. Das milde Klima verlängert die Reisezeit für Paris von März bis Oktober: Die durchschnittliche Jahrestemperatur ist etwas höher als in Mitteleuropa, das Frühjahr beginnt entsprechend früher. Auch die Spanne zwischen wärmstem und kältestem Monat ist geringer (Jan. 6 °C, im Juli 25 °C). Ostern und Pfingsten zählen zu den beliebtesten Reisetiteln – man muss daher besonders frühzeitig eine Unterkunft reservieren.

Die schönsten Monate für eine Parisreise sind Mai, Juni und September, Oktober mit angenehmen Temperaturen für ausgedehnte Stadtpaziergänge. Im Juli und August kann es mit mehr als 30 Grad auch mal heiß werden – viele Einwohner verlassen die Stadt jetzt. Manche Restaurants schließen für einige Wochen, doch bei sommerlichen Temperaturen locken Bootsfahrten und Aktionen wie Paris Plage, Freiluftkino und Openair-Konzerte. Beim Sommerfestival Paris Quartier d'Été werden auch Parks, Gärten und Plätze für Veranstaltungen genutzt.

Paris im Herbst und Winter

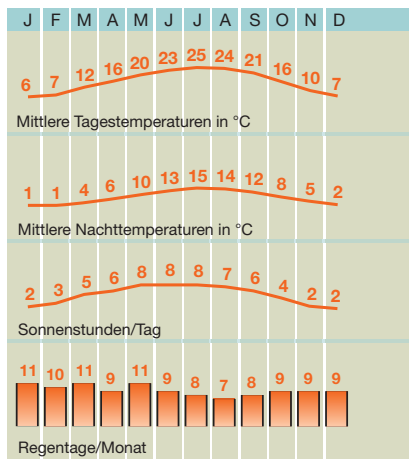
Im Herbst steht die Kultur im Vordergrund, neben Ausstellungen und der FIAC (Kunstmesse) vor allem Theater- und Opernpremierer, für die man vorab Karten bestellen sollte. Das Festival d'Automne mit Konzerten, Tanz- und Theateraufführungen zieht sich bis weit in den Dezember. Die Haupt-

Gut zu wissen

Die aktuelle **Wettervorhersage** ist unter www.wetteronline.de, www.meteo.fr und in den Tageszeitungen zu finden. Die aktuellen Events: Die wöchentlich erscheinenden Veranstaltungskalender Pariscope und L'Officiel des Spectacles informieren über Kino-, Theater-, Konzertprogramme, Ausstellungen und Öffnungszeiten.

stadt bietet auch im Winter Abwechslungsreiches. Wer sich bei Kälte (nur selten unter 0 Grad) oder Regen lieber drinnen aufhält, hat die Auswahl unter rund 150 Museen und kann auch in überdachten Passagen sowie Cafés und Teesalons im Warmen bleiben. Im Januar, der oft regnerisch ist, lockt der Schlussverkauf – nicht nur Mode wird reduziert, sondern auch Wäsche, Geschirr und andere Waren.

Klimadiagramm Paris



Tipps für Kurztrips und längere Aufenthalte

Paris ist vor allem eine Kulturmetropole der Superlative: mit dem Louvre – dem größten Museum der Welt, vielen weiteren bedeutenden Sammlungen vom Picasso-Museum (bis Frühjahr 2013) über das Musée d'Art Moderne im Centre Pompidou bis zum Musée d'Orsay, mit über 150 Theatern und Konzertstätten, drei Opernhäusern und mehr als 300 Kinos.

Man kann aber auch einfach nur zum Einkaufen nach Paris fahren. Der schönste Stadtteil für einen Schaufensterbummel ist Saint-Germain-des-Prés, Luxusläden konzentrieren sich zwischen Madeleine, Rue du Faubourg Saint-Honoré und Avenue Montaigne, Einkaufsparadiese sind zudem die großen Pariser Kaufhäuser.

Paris auf die Schnelle

Paris klassisch: Vormittags ein Spaziergang von Notre-Dame zum Louvre und durch den Tuileries-Park bis zu den Champs-Élysées, nachmittags Bummel durch Saint-Germain-des-Prés und Jardin du Luxembourg, Pause im Café Flore oder Deux Magots, einkaufen in den Galeries Lafayette, abends Meeresfrüchte in einer Brasserie, am nächsten Tag zum Flohmarkt, auf den Eiffelturm und zum Friedhof Père Lachaise.

Paris trendy: Ins Musée d'Art Moderne im Centre Pompidou, Spaziergang durch Passagen und das Montorgueil-Viertel, ein Glas Sekt im Café Marly, nachmittags ein Besuch im Musée d'Orsay, dann ein Bummel im Marais, abends essen im Spoon und Cocktail im Barrio Latino an der Bastille. Am nächsten Vormittag Abstecher zum Parc de

Bercy mit Brunch im Village, danach eine geführte Radtour oder ein Spaziergang auf dem Viaduc des Arts.

Paris exotisch: Das Institut du Monde Arabe und die Moschee besichtigen, Pfefferminztee im maurischen Café, nachmittags ein Abstecher nach Chinatown, abends marokkanisch essen. Am nächsten Vormittag zum Markt in Belleville oder an der Place d'Aligre, mittags ein Falafel in der Rue des Rosiers als Imbiss, dann ins Museum am Quai Branly oder das Musée Guimet mit asiatischer Kunst.

Paris romantisch: Klassiker fürs Händchenhalten und romantische Küsse sind die Fußgängerbrücke Pont des Arts über die Seine oder der Square du Vert-Galant auf der Île de la Cité, nachmittags statt Sightseeing eine Seine-Rundfahrt oder eine Kanaltour bis zum Parc de la Villette. Verklärte Stimmung schafft ein nächtlicher Blick über Pariser Dächer, etwa vom Eiffelturm oder vom Arc de Triomphe. Am Sonntag geht's über steile Treppen am Montmartre hinauf zur Kirche Sacré Cœur und der Aussicht auf Paris. Nachmittags gibt's je nach Jahreszeit Tee oder Eis im Flore-en-l'Île auf der Île Saint-Louis, anschließend entspannt man im Jardin du Luxembourg. Und abends genießt man Austern in der Brasserie La Coupole in Montparnasse.

Paris mit Muße

Paris für die Kunst: Allein im Louvre kann man durchaus eine ganze Woche verbringen. Und abends hat man die Qual der Wahl zwischen Theater, Ballett, Oper, Boulevardkomödie, Revue,



Paris hat viele Ecken für romantische Momente – zum Beispiel im Marais-Viertel

Kabarett, Konzert und Kino – für herausragende Aufführungen sollte man allerdings schon lange vorher Karten reservieren. Die meisten Websites bieten komfortable Buchungsmöglichkeiten – oder bitten Sie Freunde, wenn Sie selbst kein Französisch sprechen, per E-Mail oder Telefon vorzubestellen.

Paris kulinarisch: Die Kochkunst gehört in Frankreich – zumal in Paris – zur Kultur. Gourmets können eigentlich nur immer wieder nach Paris fahren, so zahlreich sind Klassiker der Haute Cuisine, neue Talente der Nouvelle Cuisine, Spitzenköche der Regionalküche und aus aller Welt. Und selbstverständlich sind auch Kochkurse in Paris möglich, im Atelier des Chefs etwa finden sie in einer Glaskabine mitten in der Geschirrabteilung der Galeries Lafayette statt sowie im BHV Rivoli und im Printemps Nation, größer ist das Kochstudio in der Rue de Penthièvre (www.atelierdeschefs.fr).

Spurensuche in Paris: Auch die Spurensuche kann man zum Anlass einer Paris-Reise machen und dem Wirken von Filmemachern, Dichtern, Malern oder Musikern an literarischen Schauplätzen und Filmkulissen, in Künstlerateliers, auf Friedhöfen oder Architekturmonumenten nachforschen. Die Recherche zu Themen wie die Künstlerbohème von Montparnasse oder Montmartre (s. S. 236), die Passagen des 19. Jh. (s. S. 88), Jugendstilbauten, Le Corbusier, die Stadtplanung des Baron Haussmann oder die Grands Travaux des 20. Jh. lässt sich über die französische Wikipedia-Seite (fr.wikipedia.org) gut vorbereiten.

Romantisches Paris

Allein die Pariser Parks und Straßencafés machen Paris zur Welthauptstadt der Romantik, hier muss man Plätze



Mit dem Batobus über die Seine

Für diesen originellen, allerdings langsamen Bootspendelverkehr auf der Seine kann man sich eine Tages-, Zwei- oder Fünftageskarte kaufen und an acht Haltestellen aus- und wieder zusteigen: Eiffelturm, Musée d'Orsay, Saint-Germain-des-Prés, Notre-Dame, Jardin des Plantes, Hôtel-de-Ville, Louvre, Champs-Élysées (www.batobus.com, Feb., März 10.30–16.30 Uhr, April, Mai, Sept., Okt. 10–19 Uhr, Juni–Aug. 10–21.30 Uhr, ca. alle 25 Min., Tagesticket 14 €, zwei Tage 18 €, fünf Tage 21 €, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahre 7 €, 9 €, 10 €).

mit Flair nicht erst suchen, man findet sie an jeder Straßenecke. Die Stadt zieht jeden in ihren Bann – und jeder behält eigene Lieblingsorte in der Erinnerung. Kein Wunder, dass Verliebte gerne in die Seine-Metropole fahren.

Romantische Parks: Jeder der vielen schönen Pariser Parks – die nach ganz unterschiedlichen gartenarchitektonischen Konzepten angelegt wurden – hat seinen eigenen Reiz. Für manche organisierten Themenreisen und Stadtführungen für Paris-Fortgeschrittene öffnen sogar Privatgärten ihre Pforten. Neben den Klassikern Jardin du Luxembourg und Tuileries-Park lohnen auch Parc Monceau, Parc André Citroën, Parc de Bercy, Parc de la Villette, Parc des Buttes-Chaumont und die Stadtwälder Bois de Vincennes und Bois de Boulogne den Abstecher. Für einen verträumten Nachmittag im Grünen einfach einen der grünen Stühle kapern, in einem netten Schmöcker stöbern oder die Spaziergänger beobachten. Eine Oase der Stille in der Betriebsamkeit der Großstadt ist auch der Garten des Palais-Royal.

Romantische Plätze: Unter den Plätzen mit Blick auf die Seine ist der Square du Vert-Galant beliebt. Die kleine Grünanlage liegt fast auf gleicher Höhe mit der

Seine. Neben Verliebten trifft man hier auch Angler oder mal ein Kamerateam, das die schöne Kulisse nutzt. Denn von der Inselfspitze bietet sich mit Louvre, Pont des Arts und Institut de France ein Panorama, wie es pariserischer nicht sein kann. Weitere nette Ecken am Wasser findet man auf der Île Saint-Louis und an der Uferpromenade, die bei Notre-Dame beginnt und sich bis zum Pont d'Austerlitz erstreckt. Am Quai Saint-Bernard unterhalb des Botanischen Gartens gibt es direkt an der Seine amphitheaterähnliche Halbkreise, zu denen Stufen hinunterführen. Dort wird bei schönem Wetter Tango getanzt; für einen warmen Sommerabend ideal. Romantisch ist auch der Blick vom Pont des Arts, der ältesten Fußgängerbrücke in Paris, die 1803 gebaut wurde (in den 1980er-Jahren erneuert).

Romantische Museen: Unter den Museen ist das Rodin-Museum in einem prächtigen Stadtpalais ein Anwärter auf die Aufnahme in die Liste besonders romantischer Orte, nicht nur weil die Skulptur »Der Kuss« vielleicht zum Nachahmen verleitet. Auch ein hübscher Garten lädt hier zum Verweilen ein – mit Blick auf weitere Skulpturen des Bildhauers, »Der Denker« etwa oder »Die Bürger von Calais«.

Romantische Aussicht: Unvergessliche Momente bieten die vielen wunderbaren Aussichtspunkte. Romantiker zieht es zu den Treppen am Montmartre, unterhalb von Sacré Cœur; schön ist auch der Blick vom Panthéon oder vom Arc de Triomphe, der Eiffelturm begeistert besonders abends, wenn er beleuchtet ist. Auch ein nächtlicher Blick vom Hochhaus Tour Montparnasse auf die Lichter der Stadt ist durchaus reizvoll.

Romantisch Ausgehen: Für ein sommerliches Abendessen draußen eignen sich die kleine Place du Marché Sainte-Catherine, die Place du Marché Saint-Honoré, beide mit mehreren Restaurants, und die Lokale am Canal Saint-Martin. Bei knappem Budget tut's möglicherweise auch ein Picknick am Seine-Ufer, z. B. am Square du Vert Galant oder am Quai de la Tournelle – stimmungsvoll kann auch so ein Abend sein. Romantische Abendstimmung bietet auch das Café Marly am Louvre – bei einem Glas Champagner mit Blick auf die erleuchtete Glaspypamide!

Romantisch im Regen: Selbst für verregnete Nachmittage findet man in Paris Abhilfe: Tee und hervorragenden Kuchen kann man in traditionsreichen

Teesalons und bei Pâtisseries wie Angelina, Mariage Frères und Ladurée genießen oder süßen Pfefferminztee im maurischen Café der Moschee trinken. Als Luxusvariante: eine stilvolle Zeremonie im Grandhotel, ob im Crillon oder Meurice.

Stadtrundfahrten

Bustouren im Sommer sind besonders schön mit oben offenen Doppeldeckern. **Open Tour** fährt auf vier Routen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten; Tages- und Zweitageskarte (29 €, 32 €) erlauben es, an rund 60 Haltestellen beliebig aus- und wieder zuzusteigen (www.parisloppetour.com).

Auch einige Buslinien eignen sich für eine individuelle Stadtrundfahrt, etwa der **Balabus**, der Mitte April bis Sept. an Sonn- und Feiertagen nachmittags die wichtigsten Sehenswürdigkeiten abfährt (siehe www.ratp.fr).

Bootstouren auf der Seine sind mit mehreren Gesellschaften möglich, Abfahrtsstellen gibt es am Pont-Neuf, am Pont de l'Alma und am Pont d'Iéna unterhalb des Eiffelturms.



Im Canauxrama auf dem Canal Saint-Martin

Eine ausgefallene Entdeckungsfahrt ist der zweieinhalbstündige Trip über den Canal Saint-Martin – ab Port de l'Arsenal nahe der Bastille geht es zunächst unterirdisch los, unter dem Boulevard Richard Lenoir entlang und danach gemächlich durch mehrere Schleusen stadtauswärts Richtung La Villette (s. S. 266). Canauxrama, Port de l'Arsenal, Métro: Bastille (M1, M5, M8), Abfahrt 9.45 und 14.30 Uhr, Preis ca. 16 €, ermäßigt 8,50/12 € (Tickets online preiswerter) oder in umgekehrter Richtung vom Bassin de la Villette, Métro: Jaurès (M2, M5), Abfahrt 9.45 und 14.45 Uhr, April–Okt., Juni–Sept. auch Abendtouren mit Musikprogramm, www.canauxrama.com.

Anreise und Verkehrsmittel

Einreisebestimmungen

EU-Bürger benötigen ebenso wie Schweizer einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Die Aufenthaltsdauer für EU-Bürger ist unbegrenzt, für Schweizer ist bei über drei Monaten eine Aufenthaltserlaubnis vorgeschrieben. Auch Kinder unter 16 Jahren benötigen einen Ausweis, entweder den Kinderreisepass oder einen Personalausweis.

Zoll

Mitglieder der EU dürfen Waren für den Eigenbedarf ausführen. Richtwerte: 800 Zigaretten, 10 l alkoholische Getränke von über 22 % Vol., 10 l von weniger als 22 %, 90 l Wein oder 110 l Bier). Für Nicht-EU-Bürger ist die zollfreie Ausfuhr begrenzt (200 Zigaretten, 1 l Spirituosen, 2 l Wein).

Anreise

... mit dem Flugzeug

Von allen großen Flughäfen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz wird Paris mehrmals täglich angefliegen, meist der Flughafen Charles de Gaulle-Roissy, 25 km nördlich. Orly, der zweite internationale Flughafen, liegt 16 km südlich von Paris. Transfer zwischen den Flughäfen und der Stadt s. u.

RER: Vom Flughafen Charles de Gaulle-Roissy (Terminal 1 und 2) mit der RER-Linie B hat man u. a. Verbindung zu den Stationen Gare du Nord und Châtelet-Les Halles (40 Min.), etwa alle 15 Min., 5–24 Uhr. Von Orly fährt die RER-Linie Orlyval zur RER B (Antony), alle 6 Min., 6–22 Uhr.

Air-France-Busse (www.lescarsairfrance.com) fahren von beiden Flughäfen in

die Stadt und zurück. Ab Charles de Gaulle-Roissy über Porte Maillot bis Étoile ca. alle 12 Min. (Fahrzeit 40 Min.) oder alle halbe Stunde über Gare de Lyon zur Gare Montparnasse (50 Min.); ab Orly etwa alle 12 Min. über Gare Montparnasse bis Étoile (30 Min.), oder über Gare Montparnasse bis Invalides. Alle vier Buslinien verkehren von etwa 6 bis 23 Uhr, die Tickets ab Roissy kosten 15 €, 16,50 €, ab Orly 11,50 €, Hin- und Rückfahrtickets sind günstiger.

RATP-Busse (www.ratp.fr): Roissybus bis zur alten Oper alle 15–20 Min. (6–23 Uhr, 50 Min.), Orlybus zur Place Denfert-Rochereau alle 15–20 Min. (6–23 Uhr, 30 Min.).

Taxis kosten ab Charles de Gaulle-Roissy etwa 50 €, ab Orly etwa 40 €. Standplätze und Telefonnummern unter der Flughafen-Website www.adp.fr, Rubrik Accès/Getting to the airport. **Info:** Flughafen Charles de Gaulle und Flughafen Orly: www.adp.fr.

... mit der Bahn

Am günstigsten und bequemsten ist die Anreise mit der Bahn – in Paris nützt ein Auto wenig und die Parkhäuser sind teuer. Mit dem schnellen Thalys von Essen, Düsseldorf, Köln, Aachen, dem ICE/TGV ab Frankfurt oder Stuttgart sowie Frühbuchertarifen ab anderen deutschen Großstädten, Basel, Zürich und Wien kommt man preiswert nach Paris (www.thalys.com, www.rail-europe.de oder www.rail.ch). Von Innsbruck, München, Stuttgart, Saarbrücken, Ulm, Berlin und Hannover erreicht man Paris mit der DB City Night Line. Information und Buchung über www.nachtzugreise.de bzw. www.citynightline.de.

Paris besitzt sechs Kopfbahnhöfe: An der **Gare du Nord** enden Züge aus Norddeutschland, an der **Gare de l'Est**

aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz. An allen Bahnhöfen kann man in Métro, RER oder Taxis umsteigen. SNCF Auskunft und Reservierung: www.sncf.fr.

... mit dem Auto

Bei der Anreise von Norden sind etwa 15 € Autobahngebühren (*péage*) einzukalkulieren, von Osten mit 35 €, die auch mit Kreditkarte bezahlt werden können (www.autoroutes.fr).

... mit dem Bus

Viele Busunternehmen bieten preiswerte Städtetouren an, meist Wochenendpauschalangebote mit Hotel. Tipp: Auf die Lage der Hotels achten, die besonders günstigen Angebote gelten meist für Kettenhotels am Stadtrand von Paris.

Autofahren

Promillegrenze: 0,5.

Pannenhilfe: AIT-Assistance kann auf Autobahnen über Notrufsäulen, auf anderen Straßen unter 08 00 08 92 22 auch in deutscher Sprache, angefordert werden. ADAC-Notrufnummer für Frankreich: 08 25 80 08 22 (Festnetz), 0033 825 80 08 22 (mobil).

Verkehrsregeln: Geschwindigkeitslimit auf Autobahnen 130 km/h (110 km/h bei nasser Fahrbahn), auf Schnellstraßen 110 (90) km/h, auf Landstraßen 90 (80) km/h, innerhalb von Orten 50 km/h. Wer den Führerschein noch kein Jahr besitzt, darf nicht schneller als 90 km/h fahren. Verstöße wie Falschparken und Überschreiten der Tempolimits werden mit ausgesprochen hohen Bußgeldern belegt.

Parken: In Paris sollte man sein Auto in einem Parkhaus abstellen (teuer). Infos: www.parkingsdeparis.com. In der Stadt kommt man mit Métro und Bus

schneller durchs Verkehrsgewühl, entgeht der leidigen Parkplatzsuche und dem Gewirr der vielen Einbahnstraßen. Die Automaten für Parkscheine (*horodateurs*) funktionieren nur noch bargeldlos mit Chipkarten (»Paris Carte« mit Guthaben zu 15 € und 40 € in Bar-Tabacs erhältlich, www.paris.fr/stationnement). So, Fei und im August ist das Parken frei. Gelbe Streifen am Fahrbahnrand signalisieren Parkverbot.

Verkehrsmittel in Paris

Métro, RER und Bus

Die Métro, die **Pariser U-Bahn**, ist die schnellste und preiswerteste Art, sich fortzubewegen. Das Métro-Netz ist dicht und tagsüber sind die Bahnen eng getaktet (2–6 Min.). Doch auch nach 19 Uhr muss man nicht länger als 7–10 Min. warten. Kleine Übersichtspläne gibt es in großen Metro-Stationen; Infos im Internet: www.ratp.fr.

Ein einziges **Ticket** gilt für den gesamten Stadtbereich, einschließlich Umsteigen. Erst außerhalb der Zone 1, etwa zu den Flughäfen, gibt es gestaffelte Tarife. Ein **Carnet**, ein Zehnerblock, ist günstiger (12,50 €) als zehn einzelne Fahrscheine (1,70 €).

Daneben gibt es die Tageskarte **Mobilis**, die für alle ÖPNV-Linien gilt (6,30 € für Zone 1 und 2), sowie die Touristenkarte **Paris Visite** für 1, 2, 3 oder 5 Tage, für Zone 1–3 (Stadtgebiet) von 9,30 € bis 29,90 €. Sie gilt für alle Verkehrsmittel der RATP (Métro, RER, Bus, Tramway), den Funiculaire de Montmartre, Montmartrobus, die Nachtbusse (Noctilien) und die Nahverkehrszüge der SNCF. Mit Paris Visite für Zone 1–5 kann man auch Versailles, Saint-Denis und die Flughäfen erreichen. Oft bekommt man auf diese Tickets zudem Ermäßigung in Museen und manchmal auch in Geschäften.

Carsharing

Bertrand Delanoë, sozialistischer Bürgermeister von Paris, will andere europäische Städte noch toppen: Er kündigte ein Carsharing-Angebot mit 3000 Elektroautos an rund 1100 Stationen an: **Autolib** heißt das System, das im Frühjahr 2012 installiert sein soll. Die Autos können online gebucht werden (www.autolib-paris.fr). Nach persönlicher Anmeldung mit Personalausweis, Führerschein und Kreditkarte erhält man eine Chipkarte, mit der sich die Tresore mit den Autoschlüsseln öffnen lassen.

Es gibt fünf **S-Bahn-Linien** (RER), die mit den Buchstaben A, B, C, D und E benannt und mit dem Métro-Netz verbunden sind. Die Linien bedienen die Vororte (z. B. La Défense, Saint-Denis oder Versailles) und die Flughäfen. Innerhalb des Stadtgebiets gelten die normalen Métro-Tickets, außerhalb sind die Tarife gestaffelt.

Für **Busse** gelten dieselben Fahrkarten, allerdings ist beim Umsteigen ein neues Ticket fällig. An den Haltestellen (gelb-rote Schilder) sind die Nummer der Linie, die Zonen-Einteilung sowie die Fahrtroute angegeben. Busse verkehren Mo–Sa etwa 6.30–20.30 Uhr, wenige auch bis Mitternacht. Sonntags gelten gesonderte Fahrpläne.

Nachts unterwegs: Die Métro verkehrt von 5.30 bis 1 Uhr, Fr und Sa bis 2.15 Uhr. Aber auch danach ist man nicht auf Taxis angewiesen. Mehr als 45 Nachtbuslinien starten von der Place du Châtelet (av. Victoria) oder den Bahnhöfen zwischen 0.30 und 5.30 Uhr etwa stündlich Richtung Peripherie und zurück (www.noctilien.fr, auch deutsch). Die Haltestellen sind an blauen Schildern zu erkennen, die Busse müssen jedoch per Handzeichen angehalten werden.

Fahrrad

2007 startete Bürgermeister Delanoë das **Vélib-System** (von *vélo libre*), das heute ca. 20 000 Fahrräder an knapp 1500 Leihstationen bereitstellt. Es handelt sich um robuste graue Räder, die mit permanenter LED-Beleuchtung und einem Transportkorb ausgestattet sind. Die Tarife von Vélib wurden für kurze Nutzungszeiten konzipiert, um den Radverleihern keine Konkurrenz zu machen. Als Grundgebühr zahlt man pro Tag 1,70 €, pro Woche 8 €, die Jahreskarte Carte Vélib kostet 29 €. Zur Teilnahme wird eine EC/Maestro-Karte oder Kreditkarte benötigt, über die alle Kosten abgerechnet werden. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrstrecke sind kostenfrei, die erste halbe Stunde danach 1 €, die zweite halbe Stunde 2 €, die dritte 4 €, ab 20 Std. werden 150 € täglich berechnet. Wer an der Ziel-Station keine freie Parkbucht vorfindet, hat noch 15 weitere Minuten, um eine freie Station zu suchen. Mindestalter ab 14 Jahre. Infos: www.velib.paris.fr

Taxi

In Paris kann man vorbeifahrende Taxis heranwinken sowie über die Funkzentralen telefonisch bestellen. Das weiße Dachschild ist erleuchtet, wenn der Fahrer frei ist und Gäste akzeptiert. Es gibt drei Tarife: A gilt tagsüber; B nachts, So und feiertags; C für Fahrten außerhalb des eigentlichen Stadtgebiets bis zum Périphérique. Man muss auf dem Rücksitz Platz nehmen.

Die Tarife sind für europäische Großstädte vergleichsweise günstig. Es gibt Zuschläge für Gepäck sowie für Fahrten von und zu Bahnhöfen oder Flughäfen. Taxiruf:

Alpha: Tel. 01 45 85 85 85,
www.alphataxis.fr

G7: Tel. 01 47 39 47 39, www.taxisg7.fr

Taxis Bleus: Tel. 08 91 70 10 10,
www.taxis-bleus.com

Übernachten

Französische Hotels werden mit Sternen klassifiziert, Vier-Sterne-Hotels entsprechen bereits hohen Ansprüchen. In Mittelklassehotels kann man meist zwischen Bad oder Dusche wählen, wobei Zimmer mit Bad etwas teurer sind. Einfache Hotels für bescheidene Ansprüche haben meist sehr kleine Zimmer. Über die tatsächliche Qualität eines Hauses geben die Hotelkategorien jedoch keine Auskunft (etwa ob der Service gut ist, die Ausstattung geschmackvoll oder die Lage ruhig).

Die Zimmer sind meist mit einem Doppelbett ausgestattet; wer separate Betten haben möchte, muss dies bei der Buchung angeben. Das Frühstück ist meist nicht im Preis inbegriffen. Kaum ein Haus der einfachen Kategorie und der Mittelklasse verfügt über eine eigene Parkmöglichkeit.

Da Paris das ganze Jahr über ein beliebtes Reiseziel ist, gibt es keine preiswertere Nebensaison. Aber immer mehr Hotels bieten Rabatte bei fester Onlinebuchung ohne Stornomöglichkeit. Zudem sollte man sechs bis zwölf Wochen im Voraus reservieren, besonders frühzeitig für Feiertage wie Ostern und Pfingsten sowie während der Haute-Couture-Modeschauen im

Hotels online buchen

In Paris gibt es rund 1500 Hotels. Wer auf eigene Faust sucht, kann dazu die Hoteldatenbank des Office de Tourisme nutzen (www.parisinfo.com), in der man nach Kategorie, Arrondissement und Métro-Station suchen kann. Hotelrecherche ist auch über alle Paris-Websites (s. S. 14) und Dienste wie www.parishotels.com, www.hrs.de oder www.france-hotel-guide.com möglich.

Januar und Juli. Am einfachsten geschieht dies per Fax oder Mail unter Angabe der Kreditkartennummer.

Luxushotels

Die traditionsreichen Pariser Luxushotels der Superlative wie Crillon, Plaza Athénée, Bristol, Ritz, Meurice und Four Seasons George V bieten jeden erdenklichen Komfort und kosten von 750 € aufwärts bis zu 10 000 € für eine Suite. Hier eine Auswahl der besten Hotels in noch dreistelliger Preislage.

Extravaganter Boudoir-Stil – Hôtel Costes 1: ► M8, 239, rue Saint-Honoré, Métro: Tuileries (M1), 75001 Paris, Tel. 01 42 44 50 00, Fax 01 42 44 50 01, www.hotelcostes.com, DZ 550–750 €, Suite 750–2800 €. Die Costes-Brüder, Besitzer der Cafés Marly und Beaubourg, haben das frühere Hôtel de France et Choiseul so opulent mit Antiquitäten und Pomp ausstatten lassen, dass es bei zahlungskräftiger Klientel aus Mode, Film und TV unter die beliebtesten Luxushotels aufrückte.

Eleganter Retro-Mix – L’Hôtel 2: ► Karte 2, N9, 13, rue des Beaux-Arts, Métro: Odéon (M4, M10), 75006 Paris, Tel. 01 44 41 99 00, Fax 01 43 25 64 81, www.l-hotel.com, DZ 285–660 €, Suite 800 €. Das Interieur des legendären Hotels, in dem Oscar Wilde 1900 starb, wurde von Jacques Garcia gemäß seinem Motto »nur mehr ist mehr« gestaltet oder besser gesagt: dekoriert. Der französische Einrichter setzte ganz auf nostalgischen Prunk und luxuriöse Eleganz – jedes der 20 Zimmer ist anders eingerichtet. Pool und Hamam im Keller. Eindrucksvoll: das Treppenhaus.

Reiseinfos

Klassisch-modern – Hôtel Montalembert **3**: ▶ M9, 3, rue de Montalembert, Métro: Rue du Bac (M12), 75007 Paris, Tel. 01 45 49 68 68, Fax 01 45 49 69 49, www.montalembert.com, EZ, DZ 370–500 €, Suiten 600–800 €. Das elegante Hotel mit 56 Zimmern am linken Seine-Ufer (7. Arr.) wurde von Dekorateur Christian Liaigre modern und schick ausgestattet – von Wohnmagazinen oft fotografiertes Beispiel perfekten Geschmacks. Die Hotelbar wird gern von Prominenz aus Verlags-, Mode- und Designbranche frequentiert.

Ruhig und versteckt – Pavillon de la Reine **4**: ▶ Q9, 28, place des Vosges, Métro: Bastille (M1, M5, M8) oder Chemin-Vert (M8), 75003 Paris, Tel. 01 40 29 19 19, Fax 01 40 29 19 20, www.pavillon-de-la-reine.com, EZ, DZ 380–490 €, Suiten 610–950 €. Romantisches Luxus-hotel in einem versteckten Hinterhaus an der Place des Vosges; 55 Zimmer und Suiten mit Stilmöbeln, einige auch modern eingerichtet. Sehr ruhige Lage im Marais, begrünter Innenhof.

Ehrwürdige Mauern – Relais Christine **5**: ▶ Karte 2, N10, 3, rue Christine, Métro: Saint-Michel (M4) oder Odéon (M4, M10), 75006 Paris, Tel. 01 40 51 60 80, Fax 01 40 51 60 81, www.relais-christine.com, EZ, DZ 380–490 €, Suiten 570–850 €. Das charmante Hotel mit 51 hellen und geräumigen Zimmern in einem ehemaligen Kloster (16. Jh.) liegt in einer ruhigen Nebenstraße zwischen Saint-Germain und Quartier Latin. Mit Garten.

Gehobener Komfort

Ländliche Atmosphäre – Hôtel de l'Abbaye Saint-Germain **6**: ▶ M10, 10, rue Cassette, Métro: Saint-Sulpice (M4), 75006 Paris, Tel. 01 45 44 38 11, Fax 01 45 48 07 86, www.hotelabbayeparis.com, DZ 260–390 €, Suite 480–550 €. Ländlich-elegantes Hotel mit 44 Zimmern in ruhiger Lage nahe Jardin du Luxembourg. Im Sommer Frühstück im begrünten Innenhof. Sehr freundlicher Service. Die Standardzimmer sind nicht

Viele kleine Hotels in Paris bezaubern mit dem Charme vergangener Zeiten



groß, aber gemütlich, die Suiten großzügig und mit Balkon oder Terrasse.

Design-Ambiente – Hôtel Artus 7: ► Karte 2, N 10, 34, rue de Buci, 75006 Paris, Métro: Odéon (M4, M10), Tel. 01 43 29 07 20, Fax 01 43 29 67 44, www.artushotel.com, DZ 250–310 €, Suite 430 €. Designhotel in warmen Braun- und Rottönen in der belebten Marktstraße von Saint-Germain. Moderne Möbel, Lampen und Dekor kontrastieren mit dem alten Gebäude. 27 Zimmer, teils mit Balkon und Whirlpool.

Auf der Seine-Insel – Hôtel Jeu de Paume 8: ► Karte 2, P 10, 54, rue St-Louis-en-l'Île, Métro: Pont-Marie (M7), 75004 Paris, Tel. 01 43 26 14 18, Fax 01 40 46 02 76, www.jeudepaumehotel.com, EZ 185–255 €, DZ 285–360 €, Suite 450–560 €. Vornehmes Hotel mit 30 Zimmern in einem Gebäude aus dem 17. Jh. auf der Île Saint-Louis, mit Fachwerk und Holzbalken, geschmackvoll in Pastelltönen mit Antiquitäten und Terrakottafiesen ausgestattet.

Traditionell französisch – Hôtel des Marronniers 9: ► Karte 2, N 10, 21, rue Jacob, Métro: Saint-Germain-des-Prés (M4), 75006 Paris, Tel. 01 43 25 30 60, Fax 01 40 46 83 56, www.hotel-marronniers.com, EZ 145–180 €, DZ 185–210 €. Hotel mit 37 Zimmern in ruhiger Lage in einem Hinterhaus. Frühstück im Wintergarten oder Garten mit Kastanienbäumen (*marronniers*), Zimmer mit Stilmöbeln und Eichenbalken. Von den Zimmern nach hinten Blick auf die Kirche Saint-Germain.

Farbenprächtig-theatral – Hôtel du Petit Moulin 10: ► Q9, 29–31, rue de Poitou, Métro: Sébastien-Froissart (M8), 75003 Paris, Tel. 01 42 74 10 10, Fax 01 42 74 10 97, www.paris-hotel-petit-moulin.com, EZ, DZ 190–250 €, Suite

290–350 €. Design-Hotel mit 17 Zimmern im ruhigeren Teil des Marais (3. Arr.). Im Innern der beiden benachbarten, äußerlich ganz schlichten Gebäude aus dem 17. Jh. wird es barockelegant: die überaus extravagante Ausstattung von der Tapete bis zum Bettbezug stammt von Modedesigner Christian Lacroix.

Geschmackvoll und gemütlich – Relais Saint-Germain 11: ► Karte 2, N 10, 9, carrefour de l'Odéon, Métro: Odéon, (M4, M10), 75006 Paris, Tel. 01 43 29 12 05, Fax 01 46 33 45 30, www.hotel-paris-relais-saint-germain.com, EZ 220 €, DZ 285–370 €, Suite 395 €. Yves Camborde, eigentlich ein bekannter Koch, agiert jetzt auch als Hotelier. Sein mit warmen Farben und bunten Stoffen ausgestattetes Hotel mit 21 Zimmern liegt nahe der belebten Place de l'Odéon mitten in Saint-Germain.

Mittelklasse

Französisch-plüschig – Hôtel de la Bretonnerie 12: ► Karte 2, P9, 22, rue Sainte-Croix de la Bretonnerie, Métro: Hôtel de Ville (M1, M11), 75004 Paris, Tel 01 48 87 77 63, Fax 01 42 77 26 78, www.bretonnerie.com, DZ 145–175 €, Suite 200–225 €. Hotel mit 29 Zimmern in einem Gebäude des 17. Jh., zentral gelegen in einer dennoch ruhigen Seitenstraße im Marais nahe dem Centre Pompidou.

Klassik-Design – Hôtel Le Clos Médicis 13: ► O 11, 56, rue Monsieur-le-Prince, Métro: Odéon (M4, M10), 75006 Paris, Tel. 01 43 29 10 80, Fax 01 43 54 26 90, www.closmedicis.com, EZ 180 €, DZ 220–310 €, Suite 495 €. Drei-Sterne-Hotel mit 38 Zimmern nahe Boulevard Saint-Michel und Jardin du Luxembourg. In Braun- und Naturtönen, aber

Reiseinfos

doch sehr modern eingerichtet, als Hôtel de Charme qualifiziert, kleiner Patio.

Landhausstil – Hôtel des Grandes Écoles 14: ► P11, 75, rue du Cardinal-Lemoine, Métro: Cardinal-Lemoine, (M10), 75005 Paris, Tel. 01 43 26 79 23, Fax 01 43 25 28 15, www.hotel-grandes-ecoles.com, EZ, DZ 120–145 €. Hotel nahe Place de la Contrescarpe und Panthéon im Landhausstil mit Blümchentapeten und -textilien; die 51 Zimmer sind ruhig und komfortabel. Die drei zwei- und dreistöckigen Gebäude aus dem 19. Jh. gruppieren sich um einen ruhigen, grünen Innenhof.

Mit Sauna – Les Jardins du Luxembourg 15: ► Q1, 5, impasse Royer-Colard, Métro, RER: Luxembourg (RER B), 75005 Paris, Tel. 01 40 46 08 88, Fax 01 40 46 02 28, www.les-jardins-du-luxembourg.com, EZ, DZ 120–175 €. Das kleine Hotel mit 26 Zimmern liegt recht ruhig in einer Sackgasse im Quartier Latin beim Jardin du Luxembourg.

Schlicht-farbenfroh – Hôtel La Manufacture 16: ► P13, 8, rue Philippe de Champaigne, Métro: Place d'Italie (M5, M6, M7), 75013 Paris, Tel. 01 45 35 45 25, Fax 01 45 35 45 40, www.hotel-la-manufacture.com, EZ, DZ 155–230 €. Hotel mit 57 Zimmern nahe der Place d'Italie. Die Besitzerinnen haben das Hotel mit weiblich-eleganter, moderner Note ausstatten lassen: Eichenparkett, weiße Wände und Bäder, Naturtöne mit farbigen Akzenten (moderne Gemälde, knallbunte Teppiche und Textilien).

Ton in Ton – Hôtel Thérèse 17: ► Karte 2, N8, 5–7, rue Thérèse, Métro: Palais-Royal (M1, M7) oder Pyramides (M7, M14), 75001 Paris, Tel. 01 42 96 10 01, www.hoteltherese.com, DZ 160–320 €. Das familiär geführte Hotel mit 43 Zim-

mern liegt zentral nahe dem Louvre und zugleich versteckt in einer Seitenstraße. Bei der Ausstattung setzt man auf zeitgenössische Klassik, viel Holz, edle Möbel, sanfte Farben. Drei Preiskategorien, die Deluxe-Zimmer deutlich teurer.

Provence in Paris – Hôtel de la Tulipe 18: ► K9, 33, rue Malar, Métro: La Tour-Maubourg (M8), 75007 Paris, Tel. 01 45 51 67 21, Fax 01 47 53 96 37, www.hoteldelatulipe.com, EZ 145 €, DZ 165–185 €, Appartements 300 €. Eine ruhige Straße zwischen Eiffelturm und Invalidendom und ein Hotel wie in der Provinz: Eingerichtet im rustikalen und farbenfrohen provenzalischen Stil, mit begrünem Patio. Einige alte Mauern sind erhalten geblieben; andere Wände leuchten Gelb, Blau oder Rostrot. Familiär-freundliche Atmosphäre.

Klein, aber fein – Hôtel de la Place du Louvre 19: ► Karte 2, O9, 21, rue des Prêtres-Saint-Germain-l'Auxerrois, Métro: Pont-Neuf (M7), Louvre-Rivoli (M1), 75001 Paris, Tel. 01 42 33 78 68, Fax 01 42 33 09 95, www.paris-hotel-place-du-louvre.com, EZ 125–135 €, DZ 160–205 €. Hotel direkt am Louvre. Die modern eingerichteten Zimmer sind nach Malern benannt und mit Kunst dekoriert. Rabatte bei Vorauszahlung ohne Storno.

Zentrale Lage – Hôtel de la Place des Vosges 20: ► Q10, 12, rue de Birague, Métro: Bastille (M1, M5, M8) oder Saint-Paul (M1), 75004 Paris, Tel. 01 42 72 60 46, Fax 01 42 72 02 64, www.hotelplace-desvosges.com, EZ, DZ 100–150 €. 16 einfache Zimmer in einem Gebäude aus dem 17. Jh. im Marais, in einer ruhigen Seitenstraße nahe der Place des Vosges.

Angesagt – Hôtel Amour 21: ► N5, 8, rue Navarin, Métro: Saint-Georges